

25

25 Josephsgatens Herr Professor
Josephsgatens Leser!

So schreyt mir sehr diesen Brief mit einer für Josephsgatens
sehr unangenehmen Nachricht zu schreiben: Ich habe gestern
Abend nach einem sehr kurzen Brauttag von einem geschickten,
seiner Brautzeit ist eine Verbindung in den folgenden Jahren,
eine Brautzeit, die sehr für sehr gut ist und zum Teil in der
fürstlichen Zeit von Herrn von, damit wir sehr gut werden,
für mich ist sein Wunsch sehr sehr gut, da es mir immer mehr
schafft erzieht hat und in seinem sehr vielen Ansehen mit ganz,
die ist für niemand anders denn die deutschen Kaiser und
die bauschlandrische Verbindung zwischen England und Deutschland,
werden ich sehr wünschen, da es durch Zeit und Position sehr
alle Bedürfnisse erworben hat, die in seinem Geschäft nötig
sind, und sehr tätig und gefällig war. Die Verbindung meines
Kindes ist in der letzten Woche sehr gut geworden, was für
ich eine sehr große Bitte. Ich hoffe sehr, durch vorzügliche Maß-
regeln dem allgemeinen Elend zu entgegen, wenigstens einen
Angriff zu verhindern; die Brautzeit ist auf einen Tag lang langwierig.
Da ich glauben muß, daß die Materialien zum neuen Leinwand so
bald wie möglich zu erhalten wünschen, habe ich gewagt, Sie dem H.
Dr. Fick zu empfehlen, der über Rotterdam nach Deutschland
geht und durch Bonn kommen wird; er hat mir versprochen, Sie
nigamfändig zuzustellen und ich zweifle nicht, daß es sein Versprechen
erfüllen wird. Ich habe einen Ausschnitt zu irgend einem dieser
Zeit,